



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur	StAZH TAI 1.97; ERKGA Birmensdorf-Aesch, IV A 1 (fol. I r - 4 v)
Titel	Birmensdorf (Stillstand): Titel und Vorrede, Verzeichnis der verlesenen Mandate
Datum	1634–1645

[fol. I r] [Hand Hans Konrad Wirz]

ΣΥΝÉΔΡΙΟΝ. Birmenspagicum. Oder: Ordenliche verzeichnus alles deßen, was von einem monat zu dem andren bey haltung der gewondlichen stillstenden in der kilchen durch die eltesten unnd geschwornen zu Birmenstorff, Esch unnd Landtrikon geklagt unnd auß dero erkandtnus mit fürstellen, sonderbarem zusprechen und weysen an höheren gewalt gestrafft worden.

Hierynn ist auch begryffen der ehegaumeren eydt. Item, auff was form soliche synedria ze halten, was für mandat unser gnedig herren darvor ze handhaben, so danne, was ye zu zeiten außert der ordnung grads oder ungrads in den gemeinden fürgeloffen, belohnet oder gebüßt worden.

Angefangen den 1. tag augusti a^o 1634.

Conrado Wirtzio Tigurino.

Paulus zu den eltesten zu Epheso.

Actor xx. cap. v. 28.

So habend nun acht auff eüch selbs unn[d] auff die gantze herdt, in welicher eüch der h. geist gesetzt hat zu bischoffen zu weiden die gemeindt gottes, die er erworben hat durch sein eigen blutt. // *[fol. I v] [Leer]*

[fol. 1 r]

Der ehegaumeren eydt.

Die ehegaumer sollen schweeren:

1. Die ehr gottes zu schirmen, und wo eyner oder eine were, die fräffler wyß ohn ursach sich eüßerte der kilchen oder under der predig uff dem kilchhoff, im wirtshuß, uff dem platz oder sonst in heimlichen winklen erfunden wurde, den selbigen zu straffen nach luth unser herren mandaten, und wo daß nit gebeßeret einem obervogt anzuzeigen.
2. Ihr söllent auch schweeren, wo zwey menschen ergerlich bey ein anderen seßint, alß da were in hurrey, auch wo da möchte ergernus gegeben werden in kleidung, im leben, es were von mann oder wyb, knaben oder töchteren, daßelbig ze straffen und ze warnen nach lutt der vorußgangnen mandaten, wo dan frefflerwyß darüber gehandelt, einem obervogt anzuzeigen.



3. Ihr sollent auch schweeren, wo ihr hörtend oder vernemend einen oder eine schweeren, gott lesteren, jung oder alt, daßselbig ze straaßen, wo daß nit gebeßeret einem obervogt anzuzeigen. Item wo man die jugend nit zur kinderpredig zuge, daß zu leiden und zu beßeren.

4. Ihr sollent auch schweeren, wo man nach den nünen im wirtshuß sich fulte und wo der wyrt ihnen nach den nünen wyn gebe, oder wo solches in anderen winklen übersehen, nachtstubeten unnd ander unzimlich präß und füllereyen fürgenommen, oder mit spilen, tantzen und anderen dingen wider myner herren mandat gehandelt wurde, daßselbig ze straaßen nach lut der vorußgangnen mandaten. Wo solches drüber fräffelerweyß brucht wurde, einem obervogt anzuzeigen.

5. Ihr sollent auch schweeren, wo einer mit dem anderen zutrunkhe, brechte oder hielte, ald so einer sonst trunkhe, daß ers müßte wider gen, den oder die selben nach lutt der mandaten zu leiden.

Diß alles sollent ihr halten, hind angesetzt liebe freündtschafft, nyd und haß alles ehrbarlich, trewlich und ohn alle gefehrde. // [fol. 1 v] [Leer]

[fol. 2 r]

Wie unnd in was form die monatlichen synedria gehalten, item was darvor abgestrafft werden sollen für excess, ist erleüteret in der anno 1628 ernewerten unnd den 3. tag may selbigen jahrs in trukh gefertigten ordnung der dieneren der kirchen in der statt unnd landschafft Zürich.

Lauttet die wort derselbigen also:

Nachdem nun ein diener der kilchen erzehlt maaßen mitt ordenlichem rechtmeißigem brieff, mit gsunder lehr und einem exemplarischen leben der gemeind gottes sich selbs ansehenlich gemachet, soll er darumb noch nicht dafür halten, das er sein amt vollkommen verrichtet habe, so er daß wort gottes an der cantzel öffentlich und getrewlich verkundet, die h. sacrament und andere der kirchen heilige aembter bedienet. Sonder er soll nebet dißem allemsamen wytter nach dem exempel und bevelch deß h. apostels Pauli einen yetlichen tag und nacht ermannen, besonder und in allweg trachten, daß sein lehr ihr frucht trage und derselben von allem volkh gehorsammlich gevolget werde. Deßhalb sol er auff die gantze herdt täglich und unableßlich haben ein fleißig auffsehen, was er sicht, hört oder vernimt, daß der heiligen gottlichen lehr, item unserer gnedigen herren christenlichen und heilsamen satzungen und überall gemeiner zucht zuwider wuchse, daßselbig unverzogenlich und stahr abzuschaffen und ins künfftig mit fleiß zu verhütten. Da dan von einem yeden pfarrer, wo veer es fug hatt und noch nicht gegeben were öffentliche ergernus, die fehlbaren personen zum ersten verwarnet und vom unrechten abzustahn vätterlich, freündtlich, tugentlich, yfferig, ernstlich, allwegen nach gestaltsamme der sachen gmannt werden söllend. Wo aber ein solche besondere warnung nit mehr platz hette oder auch nützig verfienge, sol ein yeder pfarrer etwan einen oder zwen der nechsten verwandten oder sonsten ehrbare verstendige leüth, die ihne yedes mahl bedunkend dem geschäft dienstlich sein, auch noch in der stille zu hilff nemmen und schauwen, ob ein unghorsammer könte ergwunnen und ihme mit vernerem fürstellen verschonet



werden. Wolte sich aber einer ald eine durch sömliche mittel nicht ergwünnen laßen oder daß die sach ihrer wichtigkeit halben sich uff diße form nit ließe verrichten, da soll der pfarrer handlen mit rath und zuthun der eltesten, geschwornen und ehegaumeren, weliche er, so es verzug haben mag, etwan an sonn- ald bëttagen nach der predig mag heißen in der kilchen verbleiben, denselben die gegebne ergernus offnen, ihnen den ungehorsammen fürstellen und dahin arbeiten, das er verbeßeret werde. <NB> Da ebenmeßig die ehegaumer schuldig sein, alle monat oder auch ehemahlen in der kilchen nach vollendetem gottsdienst stillzustahn und mit dem pfarrer zu berathen, waß yederwylen nottwendig syn möchte. Und waß // [fol. 2 v] dan harrinnen dem pfarrer beschwerliches fürfiele, darumb sol er ansuchen einen herren obervogt oder auch da es die notturfft erforderen wurde einen herren burgermeister, inhalt der elteren vor naher außgangnen satzungen, der getroffen zuversicht, wo einer seinem ordenlichen bruff mit solichen trewen nachkommen und ein wachen und fasten im gebett stetts anhalten, werde gott der allmechtig seinen h. segen auch scheinbarrlich verleyhen.

[fol. 3 r]

Volget ein verzeichnus, was für mandata unserer gnedigen herren sid meinem auffzug anno 1634, den 1. augusti, ze Birmenstorff verleßen worden.

Anno 1634.

Den 21. septembris ward verleßen ein mandat betreffende einen allgemeinen fast unnd bättag wegen obschwebender kriegsgfahren.

Den 16. octobris ward verleßen ein getrukt mandat betreffend die außschaffung deß hochbeschwerlichen fremden bettelvolks, unnd hingegen die gebürende underhaltung der recht würdigen eignen einheimbschen armen in einer yeden gemeind.

Den 2. novembris ward verleßen ein mandat betreffend die nachmahlige abschaffung deß landstreichenden unnützen bittels, item die anstell- und beharrung der wachten tag und nacht.

Den 9. novembris ward vor der mannschaft beyder gemeinden verleßen ein mandat, daß man keine junge knaben sölle zusehen laßen, so man die kuhe rev[erenter] zum stier fuhre.

Anno 1635.

Den 25. januarii ward verleßen ein verbott deß reißlauffens.

Den 12. aprilis ward abermahls durch ein mandat daß kriegs und reißlauffen verboten.

Den 19. aprilis ward verleßen das große mandat unserer gnedigen herren und ein predig gehalten über die wort Petri 1. epist. ii. cap. vers 13, 14, 15.

Den 14. junii ward daß reißlauffen durch ein offen mandat abermahl mit ernst verboten.



Den 26. julii ward verleßen ein mandat das betteljagen und reißlauffen betreffende.

Den 16. augusti ward verleßen ein mandat, das man kein veych außertt lands verkauffen sölle.

Den 23. augusti ein mandat betreffend die abschaffung deß auff und fürkauffs der früchten.

Den 4. septembris ein mandat die abschaffung deß bettelß betreffende.

Anno 1636.

Den 6. martii ein mandat betreffend die abfuhr der fremden und versorgung eigner armen.

Den 20. martii ein mandat betreffend die abschaffung deß landtbettels und wegfuhrung der Schwaben. // [fol. 3 v]

Den 22. martii kam mir auß deß herren stattschreibers cantzley zu ein schreiben unser gnedig herren begreifende ein ordnung, die im abholen deß wolfeyleren, den armen auß unser gnedig herren amteren gefolgeten kernens söllen gehalten werden.

Den 2. aprilis ward verleßen ein mandat betreffend die haltung eines allgemeinen fast und bettags wegen trauriger zeiten und gefährlicher leüffen.

Den 24. aprilis ward das große mandat unser gnedig herren verleßen und ein predig gehalten über die wort Pauli, 1. Tim. ii, v. 1-4.

Den 8. may ward ein mandat verleßen betreffend daß fechten der viertlen etc.

Den 22. may ward verleßen ein mandat betreffend die anlegung der gutt und geltstewr.

Den 10. julii ein mandatt bettreffend die abschaffung deß offnen landtbettels und wegfuhrung der Schwaben.

Den 31. julii ward daß ernewerte und gescherffte große mandatt unserer gnedig herren verleßen und nach mittag ein predig gehalten über die wort Pauli, Rom. xiii, v. 1.

Den 8. augusti ward vor der gemeind ein mandat verleßen den newen außschuß der manschafft betreffende, weil die statt Basel wegen beyder kriegenden parthygen armeen nicht in gringer gefahr gestanden.

Den 30. octobris ward verleßen ein getrukt mandat, begreifende den tax der müntzsorten.

Den 24. decembris ward vor einer in Martin Stadmans deß richters hauß versamleten gemeind verleßen ein getrukt mandat betreffende die abschaffung deß fremden landtbettels, die underhaltung eigner armen, anstellung der wachten, besoldung der provoßen und was derselben amt und bevelch.

Anno 1637.

Den 7. may ward durch ein offen mandat verboten das reißlauffen zu dienst fremder fürsten.



Den 14. may ward ein mandat verleßen betreffend die anstellung eines allgemeinen fast und bettags auff zinstag den 16. may, gott zu dankhen umb abwendung der suchten, theürung unnd kriegs, ihne ze bitten umb vernerer schutz und abhaltung vorstehnder unnd obschwebender gefahren.

Selbigen tags ward nach der predig verleßen ein ander mandat betreffend die vollige abschaffung deß landstreichenden bettels, sterkhung der provosen wacht und ein allgemeine betteljegi auff zinstag den 30. may angestellt. // [fol. 4 r]

Den 18. junii ward verleßen ein gantz ernsthafft mandat betreffend die abschaffung aller ungebür bey haltung der hochzeiten, benamtlich das sich bey der morgen suppen niemand überweine, der kilchgang bey zeit besucht undt niemand, der nicht der predig beygewohnet, zur mahlzeit zugelaßen werde, auch nach der mahlzeit kein ledig volkh im abendtrunkh von den wirten gesetzt und die nachhochzeiten gantz underlaßen werden.

Den 29. octobris ward verleßen ein mandat betreffend eines allgemeinen fast und bettags auff zinstag den 31. octobris, anstellung am selbigen gott umb fruchtbare, gsundt und fridliche zeiten ze danken und bey ihme umb vernerer segen zu seel und leib deemüttig anzehalten.

Annus 1638.

Januarius.

Den 7. tag januarii ward verleßen das groß mandat unßer gnedig herren und ein kurtze erinnerung vom standt der obrigkeit und der underthaanen pflicht gegen derselbigen, gehalten auß den worten Petri, 1. ep. ii, v. 13.

Den 14. januarii ward verleßen ein mandat betreffend die ernewerung der vor jahren angelegten guttstewren.

Februarius

Den 4. tag hornungs ward verleßen ein mandat betreffend die ergentzung der vier freyfahnen und daß newen außschußes, item die verzeichnus aller jungen unaußgezognen mannschafft, daß beschawen der gewehren, und daß sich auff allen nothfahl mit krauth, loth und übriger bereitschafft verfaßt mache ein yeder.

Den 18. tag hornungs ward verleßen ein mandat betreffend die haltung eines allgemeinen fast und bettags auff zinstag den 27. dito, am selbigen gott mit deemüttigem fußfahl ze bitten, daß er daß traurige kriegweßen insgmein von der gantzen werthen christenheit, sonderbar aber von unßerem geliebten vatterland abwende, friden, fruchtbare zeiten und aller leibs und den seelen wolfahrt gnedigst verleihe.

Den 25. dito ward ein mandat verleßen betreffend die musterung der vier freyen fahnen und gantzliche veruffung der Churer unnd Haldensteiner zehen greützigeren.

Aprilis.

Sontags den 1. aprilis ward verleßen die erkandtnus unßer gnedig herren betreffend die vogtstewr, wan und wie sie jehrlichen erlegt unnd von wem sie eingezogen werden sölle.

Freytags den 6. aprilis ward übergeben ein erkantnus unser gnedig herren betreffend die formkliche stellung der kirchenrechnung.

Sontags den 8. aprilis ward durch ein ernsthafft getrukt mandat verboten daß reißlaufen zu dienst außheimscher potentaten.

Maius.

Sontags den 20. may ward verleßen ein mandat betreffend die ernewerung der a[nn]o 1635 den 20. octobris publicierten müntzordnung, da dan etliche geringe eydtgnößische und uneidtgnößische handtmüntzen gentslich verrufft, die Berner batzen halb ab und die newen Freyburger und Solodurner auff 3 cr[eutzer] verrüefft worden. // [fol. 4 v]

Junius.

Sontags den 10. tag junii ward ein mandat verleßen betreffend daß ordenliche verschießen unßer gnedig herren ehrengaaben bey den gewöhnlichen zillschafften auff trüllerische weiß.

Julius.

Sontags den ersten tag julii ward das gewöhnliche mandat von gebürlicher auffstellung deß zehendens verleßen.

Sontags den 22. julii ward ein gar ernstlich getrukt mandat verleßen betreffend die abschaffung fremder landtstörender und die underhaltung heimscher und fremder würdiger armen, item die bestellung der dorff und provosen wachten.

November.

Sontags den 4. novembris ward verleßen ein ernsthafft getrukt mandat betreffend einen newen gelt tax.

December.

Sontags den 2. decembris ward verleßen ein mandat betreffend die unzucht und üppigkeit deß fremden Schwaben- und andren vertribnen volks, auch die mittel selbiger ze begegnen.



Annus 1639.

Januarius.

Den 6. tag januarii ward daß große christenliche mandat unßerer gnedigen herren verleßen und die vorgehende erinnerung genommen auß den worten Pauli, Rom. xiii, 4.

Den 13. januarii ward verleßen und eingeführt die new schulordnung.

Den 20. januarii ward verleßen ein mandat betreffend das reißlouffen und auffbott der vier freyen fahnen.

Februarius

Den 3. tag februarii ward ein mandat verleßen betreffend die anstell- und haltung eines allgemeinen fast und bettags auf zinstag den 12. hornungs, gott ze dankhen umb verwichnen jahrs fruchtbarkeit und vorstehende kriegsnoth durch ein grundteiferige buß abzewenden.

Martius

Den 24. tag mertzens ward verleßen ein bevelch von herren hauptmann Schlatteren betreffend die musterung und ergenzung seines fahnes auff dem Hedinger feldt ze halten. // [fol. 5 r]

Den 31. martii ward verleßen ein mandat betreffend die eyferige haltung eines auf donstag den 4. aprilis in allen stätten und landen reformierter orten loblicher eydtgnößschaft angestellten allgemeinen feyr-, buß-, fasten- und bettags.

Maius

Den 26. tag may ward verleßen ein mandat betreffend:

a. Ein auf den 6. tag junii angesehene allgemeine musterung und ergenzung der fahnen im Freyen Amt, vogtey Bonstetten, Wettenschweil etc., Birmenstorff, Urdorff und Esch.

b. Item das ordenliche verschießen der ehrengaben unser gnedig herren auf trüllerische manier.

Julius

Den 7. tag julii ward repetiert und verleßen das getrukte mandat betreffend die abschaffung des fremden, landtbeschwerlichen, unnützen bettelfaßels, die erhaltung der recht würdigen, sowol fremden als heimbschen armen und die bestell- und beharrung der ordenlichen dorff- und provosenwachten.

Den 14. tag julii ward widerholet das jehrliche mandat, das im auffstellen des zehendes kein betrug gebraucht und vor gantzlicher abledigung der zelgen kein veych in die halmen geschlagen werde.

October.

Den 20. octobris ward verlesen ein mandat betreffende ein verbot, daß keine frucht auff den markt eüßert lands gefuhret oder zehauß bey den scheüren, spycheren und müllinen auff fürkauff hinweg gegeben werden.

November.

Den 3. novembris ward ein mandat publiciert betreffend die heiligung des sabbaths in abschaffung der weyn- und andrer fuhren, item des unmäßigen trinkens etc. und der new-auffkommenden nachkilbinen etc.

December.

Sontags den 25. decembris ward verlesen ein gar ernsthaftt mandat betreffend die gantzliche abschaffung fremden, landstreichenden überlästigen bättels, item die fleißige beharrung der provosen- und tag- und nächtlicher dorffwachten.

Annus 1640.

Den 5. tag januarii ist das große gottselige mandat unserer gn. herren verlesen worden. Die vorgehende erinnerung geschach auß den 6 ersten versiculis cap. ii, Lucæ.

Sontags den 19. tag januarii ward verlesen ein mandat, so betroffen 1. das verruffen etlich außgetreter täufferen, 2. die bevogtygung ihrer guten, 3. die versagung der gemeind gnoßamminen, 4. und straff an leib, ehr und gut denen, so ihnen fürdersam seigen.

Martius.

Sontags den 8. tag mertzens ward ein mandat bey der hauptpredig verlesen betreffend die auf mitwochen den 11. dito angestellte confiscation aller guten beides der außgewichnen und sonst nach unghorsamen täufferen. // [fol. 5 v]

Eodem ward bey der kinderlehr verlesen ein rahtserkandtnuß unser gnedig herren, daß furohin nit mehr junge knaben, sonder ehrbare darzuo deputierten männer die schützenblatten am palmtag abhollen, und daß unser gnedig herren den obervogten ordenliche verzeichnußen zugeschickt werden, wie vil zillschafften in einer yeden gemeind, und wie vil schützen bey yeder etc.

Sontags den 22. tag mertzens ward durch ein patent auß herren stattschribers cantzley feil gerufft der hoff zu Tägerst im Stalliker thal, so Hansen Meylin dem außgetrettnen täufferischen prediger zustehndig.



Sontags den 29. martii ward durch ein von einem ehersammen ehegericht außgefertigts mandat ernstlich anbevolhen ein allgemeiner haußsuchen, reformation, information und kirchendisziplin anzustreben under alten und jungen etc.

Aprilis.

Sontags den 12. tag aprilis ward Hanßen Meylins deß außgetrettnen täüfers zu Tägerst hoff nachmahlen feil gerufft durch ein patent auß herren stattschreibers cantzley.

Sontags den 19. tag aprilis ward ein mandat verlesen betreffend die erlegung der außstehenden gut-stewren.

Sontags den 26. aprilis ward ein mandat verlesen, so das ordenliche verschießen der ehrengaaben unser gnedig herren betroffen.

Maius.

Den 3. tag may ward der Tegerst hoff des letzte mahl feil gerufft durch ein patent auß herren stattschreibers cantzley.

Augustus.

Sontags den 6. tag augusti ward durch ein getrukt mandat der auff den 19. dito in gantz reformierter eydtgnoßschafft angestellte fast- und bettag publiciert.

November.

Sontags den 1. novembris ward ein mandat verleßen betreffend die erlegung der alten und heürigen gutstewren.

Annus 1641.

Januarius.

Den 20. tag januarii ward verlesen das große mandat unser gnädig herren und die vorgehende predig genommen auß dem ersten vers cap. xiii ad Romanos.

Martius.

Den 7. tag mertzens ward das gwild durch ein offen mandat verbannet unnd bey hoher straff verboten, daß niemand fuchsfallen, schnurr und schnallen richte, auch die Reppisch und der Wuhrenbach in bann gelegt.



Aprilis.

Sontags den 26. aprilis ward ein mandat verlesen betreffend der erlegung der außstehenden gutstewren und die abstellung veych-fürkauffs von fremden. Eodem ein bevelch der quartier-haubtleüthen betreffend die fleißige beschreibung aller mannschafften und ein musterung auff mitwochen den 5. may. // [fol. 6 r]

Maius.

Sontags den 9. tag may seind die den 23. aprilis im Oedenbach abermahls außgebrochne und alle andren widertäuffer durch ein offen mandat klein und großer rächten in die acht erklärt worden.

Junius.

Sontags der 18. tag julii ward durch ein mandat verboten, das niemand keine ungewichtige gold und silber sorten mehr einnehmen solle bey verlust gelts und gebührender straff.

October.

Sontags den 31. tag octobris ward den geschwornen ein mandat insinuiert betreffend die anstellung einer unverwehten haußsuchung zu dem endt, daß man deß landtstreiffenden gaßenbettels abkomme, welche haußsuchung mornderigen morgens ins werkh gesetzt, die anwesende arme ins wirtshauß zesammen gefuhrt, daselbsten examiniert und volgends gon Zürich gefuhret worden für die herren almosens pfleger zu weiterem examen.

November.

Sontags den 7. novembris ward ein mandat verlesen betreffend ein neue almosensordnung, die abschaffung deß fremden landtlästigen gaßenbetels unnd die anstellung und continuation der tag und nacht wachten, welend den ordinari provosen etc.

Sontags den 21. novembris ward verlesen ein mandat betreffend die erleüterung deß den 7. dito wegen abschaffung des bettels verlesnen mandats, samt angehenktem bevelch, die provosen auch tag und nächtllicher dorff wachten fleißig zu continuieren.

Eodem ein mandat die haltung eines allgemeinen fast- buß- und bettags durch die gantze reformierte eydtgnößschaft auff zinstag den 30. dito etc. betreffende.

December.

Sontags den 26. decembris ward durch ein offen mandat bey leibs und lebensstraff verboten, daß sich niemand von fremden, von unser gn. herren kein gwalt habenden haubtleüthen in krieg schreiben laße.



Annus 1642.

Januarius.

Den 9. januarii ward das große mandat verlesen und die vorgehende vermannung genommen auß dem 4ten vers deß xiii. capitels an die Römer.

Maius.

Den 1. tag may ward verlesen ein mandat zu nachmahliger anstellung der dorff wachten und abschaffung deß fremden beschwerlichen landbettels vermannende.

Den 22. may ward ein mandat verlesen, in deme die untrew der seydenkämcleren, wollenkämcleren, wollenwäbereren, seyden und wollenspinneren verboten worden.

Junius.

Den 5. tag junii ein mandat, in dem verboten worden die untrew, so gebraucht wird mit gelt entlehenen und brieff über brieff machen.

Julius

Den 10. julii ein mandat betreffend die brandstewr deren zu Weyl auff dem Raffzerfeld.

September.

Den 4. septembris ein mandat betreffend ein verbot deß reißlauffens und das sonderlich sich niemand under die 5 orth in Spanische dienst dingen laße. // [fol. 6 v]

Annus 1643.

Den 9. Julii ward durch ein ernsthaftt mandat verboten das frühzeitige schneiden und einsamlen der feldfrüchten.

Den 16. tag julii ward die haltung eines allgemeinen fast- und bettags durch die gantze reformierte eydtgnoßschaft publiciert. Sol gehalten werden zinstags den 28. dito.

Den 5. tag novembris ward durch ein mandat abermahls der unverschamte fremde landbettel und das reißlauffen zu dienst deß bapsts abgestrikt.

Annus 1644.

Den 7. januarii ward das große mandat verlesen.

Den 14. januarii seind durch ein offen mandat die Baslere und andere plaphart auff new verrufft worden.



Eodem ward den gemeinden auß hoch obrigkeitlichem bevelch ernstlich zugesprochen, weil newlich zu Zürich wegen grausamer gottslästerungen mit dem schwert gerichtet worden Georg Zündelin aus dem amt Gröningen. Selbiger aber sich erklagt, das er solche ding im bapstumb erlernet etc. So solle nun fürohin niemand mehr seine kinder ins bapstumb zu dienen schikhen oder schwerer straff gewärtig sein etc.

Februarius.

Den 4. tag februarii ward durch ein getrukt mandat publiciert die haltung eines allgemeinen bettags auff zinstag den 13. dito.

Augustus.

Den 18. augusti ward durch ein mandat verboten das untrewer rauben deß obses und das überhandnehmende spilen an den sontagen auff offnen plätzen und heimlichen winklen.

Annus 1645.

Den 5. tag januarii ward das große mandat abermahl verlesen.

Den 23. tag hornungs ward ein allgemeiner eydtgnößischer bettag auff sonntag den 2. tag mertzens zu halten durch ein offen mandat publiciert. // [fol. 7 r] [Leer] [fol. 7 v] [Leer]

[fol. 4r]

Den 23. junii anno 1634 ist zu einem pfarrer gen Birmenstorff ordenlicher weyß beruffen und volgends den 17. tag augusti der gmeind præsentiert und eingesetzt worden: Conrad Wirtz, burger zu Zürich.

Selbigen jahrs waren geschworne und elteste:

Zu Birmenstorff:

Joseph Wust, undervogt.

Martin Stadman, richter.

Uli Gneeßer, sekelmeister.

Caspar Stierli, kilchenmeyer.

Heinrich Trachsler genamt Weibel, m[eister] Hans Gugerli der zimmerman, ehogaumer.

Hans Jagli Wettstein, weibel.

Hans Jagli Bochsler, sygrist.



Zu Esch:

Thomas Hoffstetter, undervogt.

Felix Trub, sekelmeister.

Jagli Murer, kilchenpfeleger.

Jagli Binder, ehegaumer.

Heini Hußer, weibel. // [fol. 4 v]

Verzeichnis.

Was von einem monat zu dem anderen bey haltung der gewöhnlichen stillstenden zu Birmenstorff in der pfarrkirchen durch die eltisten und geschworne klagt und von ihnen mit fürstellen, zusprechen und in ander weg gestraafft worden.

Nota.

Wie und in was form die monatlichen stillstënd sollen gehalten werden, item was dafür hören oder nicht hören für access etc., besihe die anno 1628 erneuerte und den 3. tag may selbigen jahrs in den trukh verfertigte ordnung der dieneren der kirchen in der statt und landtschafft Zürich, pag. 9^{a-b} et 10^a.

[Transkript: BF/30.11.2012]